

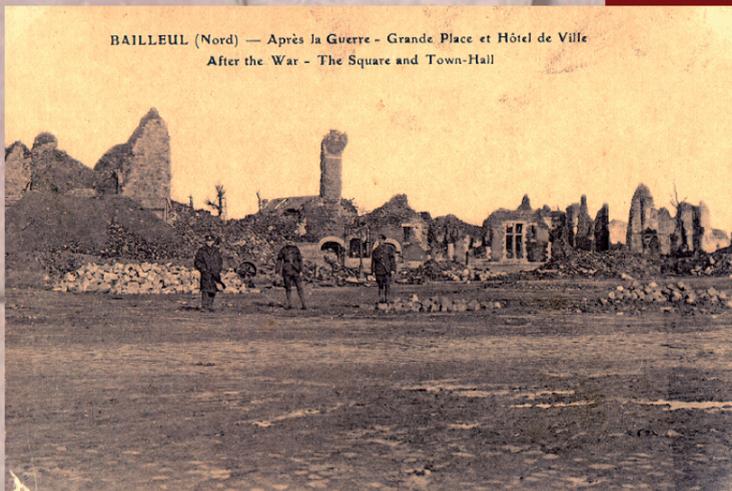


Bailleul im Jahr 1914

Der Große Krieg in Bailleul

Von Mitte Oktober 1914 bis Mitte April 1918 war Bailleul aufgrund seiner Nähe zur Grenze nach Ypern Sitz des englischen Generalstabs und blieb daher relativ verschont. Aber im Jahr 1917 wurden die Hauptstraßen und der Bahnhof bombardiert und vom 22. März 1918 an erlebte die Stadt beinahe eine totale Zerstörung durch großkalibrige Granaten von Feinden und Alliierten.

Die Werke des Museums konnten von Leutnant Sabbaté am 6. März 1918, vor der Zerstörung der Stadt, evakuiert werden. Sie wurden in der Normandie, in Eu und Martainville, in Sicherheit gebracht, und nach dem Krieg wieder zurückgeholt. Bedauerlicherweise konnte nur ein kleiner Teil evakuiert werden, die in Bailleul verbliebenen Werke sind in den Trümmern verschwunden.



Bailleul im Jahr 1919

Ein Gesetz zur Rückerstattung der Kriegsschäden

Dieses Gesetz ist am 17. April 1919 verabschiedet worden. Es sah vor, den Geschädigten die während des Konflikts erlittenen Verluste zurückzuerstatten (Gebäude, Mobiliar, Handelsware, Kunstwerke...). Städtische Bauwerke bildeten dabei keine Ausnahme. Doch der Weg war lang, da eine genaue Beschreibung der zerstörten Güter vorgelegt werden musste.

Was das Museum betraf war diese Aufgabe nicht einfach: Das Bestandsverzeichnis, das 1881 von Edouard Swynghedauw angefertigt worden war, war unauffindbar. Erst nach zahlreichen Suchen fand der ehemalige Konservator seine unvollständigen Entwürfe wieder. Der Bürgermeister Natalys Dumez ersuchte ebenfalls die Hilfe des belgischen Fotografen Monsieur Antony aus Ypern, der im Jahr 1914 Negative aufgenommen hatte. Emile Théodore, die Verantwortliche der Sammlungen des Museums in Bailleul und Konservatorin des Museums der Schönen Künste in Lille, reichte ebenfalls eine Beschreibung der Objekte ein, die das Museum vor dem Krieg besessen hatte.

Jacq

Domages de Guerre

	Mobilier	Value	1914	1919
Cuisine	1 foyer fer		110.	200.
	1 pelles, lioux etc...		4.	22.
	1 bac ou charbon		4.	13.
	2 très grandes marmites email		16.	48.
	1 marmite email pp. 12 personnes		3.	20.
	3 casseroles email.		3.	30.
	1 série de faitouts		18.	50.
	1 poêle à frire		2.	4.80
	1 série de plats		3.	20.
	1 bassin à friture		3.	8.
	tanches et écumeurs		3.	10.
	1 presse-oir et pressoir		2.50	8.
	1 bassine à vaisselle		4.	13.
	1 entonnoir		0.60	1.25
	1 série de boîtes		6.	18.
	3 seaux zinc		6.	30.
	2 douz. couverts		8.	46.

Beispiel einer ausgestellten Liste für den Erhalt von Kriegsschädigungen

Dank der Kriegsentschädigungen konnte der Wiederaufbau der Stadt beginnen; der des Museums und der Zeichenschule wurde dem Architekten Louis Roussel übertragen. Die verschwundenen Werke sind durch neue Akquisitionen ersetzt worden, die bei Antiquitätenhändlern aus Lille und Antwerpen oder durch Schenkungen des Staates oder einzelner Privatpersonen erworben wurden, was die teilweise Wiederherstellung der Sammlungen zwischen 1920 und 1934 ermöglichte. Im Mai 1936 ließ der Bürgermeister eine erste Liste der Werke anfertigen, die bei einem internationalen Konflikt evakuiert werden müssten. 1938 wurden die Sammlungen erneut in Kisten gepackt.